

Liebe Freunde und Partner des Projekts „SNAMENKA“!

Wir begrüßen Sie und freuen uns, wieder aus den Reha-Zentren Snamenka und Schatrowo sowie vom **Fond „Gesunde Generation“** über Erfolge bei der Rehabilitation Abhängiger und über die Entwicklung der sozialen Arbeit berichten zu können.

Doch zuerst danken wir Ihnen vom ganzen Herzen für Ihre jahrelange treue Unterstützung unserer Projekte. Ohne Ihre Hilfe könnten wir unsere Ideen und Projekte nicht realisieren. Danke für Ihre Anteilnahme am Leben der bedürftigen Menschen!

Zur Zeit befinden sich im Rehazentrum Snamenka 15 Menschen: dreizehn Männer und zwei Frauen.



Stallungen und Weideflächen auf dem Gelände des Rehabilitationszentrums in Snamenka



Auf dem Hof gibt es zurzeit 5 Milchkühe, 6 Jungkühe, 16 Kälber, 35 Schafe, 2 Mutter-

sauen, 1 Eber, 9 Ferkel und 20 Bienenvölker. In diesem Jahr haben wir eine gute Ernte: 6 t Saatkartoffeln, 6 t Speisekartoffeln, 200 kg Zwiebeln, 250 kg Möhren, 250 kg Rüben.

Für die Winterzeit haben die Bewohner des Zentrums aus der Eigenernte für den Eigengebrauch 45 Gläser Gurken, 7 Gläser Tomaten und 7 Gläser Adjika Soße eingelegt, 118 Gläser Konfitüre eingekocht und 6 Gläser Schweinefett eingemacht. Unsere Tiere haben wir auch nicht vergessen: 15 t Heu ist eingelagert.



Für unsere Kälber und Kühe benötigen wir täglich cs. 800 kg Futter. Für die Anlieferung der Futtermittel haben wir einen kleinen gebrauchten Lkw gekauft. Das Futtermittel wird vom örtlichen Großlandwirtschaftsunternehmen „Dolgov GRUPPE“ gespendet, das im Gebiet Rinder züchtet. Für die weitere Entwicklung der Landwirtschaft in Snamenka benötigen wir einen Lkw mit einer größeren Kapazität (bis 2 t).

Das Haus wird weiter eingerichtet: man hat für die Wohnzimmer der Rehabilitanden 7 Nachttische und 2 Schränke eingekauft.

Schatrowo

Jetzt wohnen im Zentrum 12 Männer und 2 Frauen. Vorläufig sind alle Tiere aus Schatrowo nach Snamenka gebracht.

Wir danken jedem Helfer, der zu diesem umfangreichen Projekt einen Beitrag geleistet hat!

Projekt „Neues Schatrowo“

Unser Projekt steht kurz vor dem Abschluss: im Erdgeschoss des neuen Reha-Zentrums laufen schon die Innenausbauarbeiten.



Aus Eigenmitteln haben wir die Anfertigung der Küche und von 3 Schränken für künftige Wohnzimmer bezahlt. Der langersehnte Umzug ins neue Haus wird für Ende Dezember 2018 geplant.



Wenn wir heute auf das Erreichte blicken, geht uns das Herz auf und wird die Seele mit Dank erfüllt. Die Seele erfüllt sich mit Dank an unsere n Gott und an Sie, unsere treue n wertvollen Freunde!



Natürlich verstehen wir, dass uns noch viel Arbeit erwartet, aber zusammen mit Ihnen

haben wir schon einen langen und nicht einfachen Weg zurückgelegt. Wir danken allen Menschen, die für uns beteten, die uns finanziell unterstützten, die an dieses Projekt glaubten und uns begeistert und ermutigt haben! Wir sind fest davon überzeugt, dass Hunderte bedürftige Menschen, die mit ihrer Sucht noch kämpfen, in unserem neuen Haus einen neuen Lebensanfang finden!



Wir möchten allen Menschen, die uns geholfen haben, noch mal für die Unterstützung danken! Ohne Sie wäre unser Traum nicht in Erfüllung gegangen! Zusammen haben wir nicht nur ein Haus gebaut. Wir werden anderen helfen können, ihr Leben zum Besseren zu verändern!

Es gibt keine fremden Kinder

So heißt eines unserer ersten Projekte, das sich weiter gut entwickelt. Im Rahmen des Projekts helfen wir Kindern ohne elterliche Fürsorge im Kinderheim „Rostok“ in Gussev.

Wir arbeiten mit dem Heim regelmäßig zusammen, unsere Ehrenamtlichen besuchen die Heimkinder alle 2 Monate.



Heimkinder und südamerikanische Gäste

Im vergangenen Halbjahr haben wir unsere Schützlinge zweimal besucht.

Die erste Begegnung hat am 30. Juni 2018 aus Anlass der Fußball-Weltmeisterschaft 2018 stattgefunden. In diesem Jahr war Russland das Gastgeberland der Weltmeisterschaft. Wegen der 4 Gruppenspiele war das ganze Gebiet im Fußballfieber. Unsere Ehrenamtlichen kamen nicht allein, sie haben ein echtes Fußballteam aus Brasilien mitgebracht: es waren brasilianische Profispieler, ein FIFA- Fußballschiedsrichter und auch Volontäre aus diesem südamerikanischen Land.



Die Heimkinder konnten sich nicht nur mit den Gästen unterhalten, sondern auch mit ihnen Fußball zu spielen und wahren Geschichten von lebenden Fußball-Legenden zuhören.



Für den nächsten Besuch am 27. November hat der Fond „Gesunde Generation“ für die Heimkinder eine besondere Veranstaltung

vorbereitet. Zusammen mit den Kindern haben unsere Ehrenamtlichen einen Film zum Thema „Mithilfe“ angeschaut. Nach dem gemeinsamen Anschauen haben wir mit den Kindern besprochen, wie wichtig es ist, anderen zu helfen. Es war ein lehrreiches und sehr interessantes Treffen.

Der nächste Besuch des Kinderheimes ist für Ende Dezember geplant – kurz vor Weihnachten und dem Jahreswechsel.

Miete der evangelisch-lutherischen Kirche
Für die meisten Menschen bedeutet die Beteiligung an Projekten des Fonds „Gesunde Generation“ nicht nur eine freiwillige Arbeit, sondern auch Dienst für Gott. Viele unserer Mithelfer sind Christen, Gemeindeglieder der Kirche „Kaliningrader Christlichen Zentrums“, wo Pastor Alexander Asanov seinen Dienst versieht.



Obwohl die Kirche schon über 12 Jahre existiert, hat die Gemeinde leider immer noch kein eigenes Gotteshaus. In all den Jahren hat die Kirche «Kaliningrader Christliches Zentrum» für ihre Zwecke viele verschiedene Räume gemietet. Heute finden Sonntagsandachten, Organisationstreffen der Amtsträger, Jugendtreffen, Proben der Musikkonzerte, andere Veranstaltungen und kirchliche Maßnahmen im Haus der evangelisch-lutherischen Kirche Kaliningrad statt.



Für uns ist es ein ganz besonderes Gefühl, in diesem sakralen Ort Gottesdienste abzuhalten.

Mit der Leitung der lutherischen Gemeinde des Kaliningrader Gebiets haben wir eine enge und freundliche Beziehung und jetzt dienen und anbeten die beiden Gemeinden parallel in einem Gotteshaus, - jede nach seiner Tradition und Religionsgemeinschaft, - aber Einem Gott.

Entwicklung der Kirche „Kaliningrader Christliches Zentrum“

Die Kirche wurde 2006 gegründet. Während diese Zeit wurden in der Kirche verschiedene Ämter und Dienste etabliert, einer davon ist der Jugenddienst. Heute werden wir diesen Dienst vorstellen. Stellen wir dazu dem Leiter des Jugenddienstes, Aleksei Aleschkin einige Fragen.



Familie Aleschkin

Pastor Alexander Asanov & Aleksei, erzähle bitte kurz über dich selbst.

Aleksei: Ich kam in die Kirche mit 23 Jahren. In der Vergangenheit war ich süchtig, habe eine lange Zeit starke Drogen konsumiert. 2008 bin ich ins Reha-Zentrum Schatrowo gekommen und habe mich dort von meiner Sucht befreit. Seitdem gehe ich in die Kirche. Jetzt bin ich 33, habe eine Frau und 2 Kinder, die ich sehr liebe. Zusammen mit meiner Frau dienen wir im Jugenddienst unserer Kirche.

Alexander: Wie hat dein Jugenddienst angefangen?

Aleksei: 2012 kamen in unsere Kirche einige Jugendliche im Alter von 14 bis 15 Jahre. Es waren Kinder von unseren Gemeindegliedern. Nach einiger Zeit haben wir mit anderen Gemeindemitarbeitern beschlossen, für diese Jugendlichen einen Alpha-Kurs durchzuführen.



Mitarbeiter des Jugenddienstes

Der Alpha-Kurs wurde parallel zum Hauptgottesdienst durchgeführt. Wir haben mit den Kindern gespielt und ihnen über Christus erzählt. Später haben die Jugendlichen angefangen, ihre Freunde und Bekannten in die Kirche mitzubringen. So wurde die Jugendgruppe immer größer.

Alexander: Was macht Ihr für die Jugendlichen und mit den Jugendlichen?

Aleksei: Heute umfasst unser Dienst umfangreiche Aktivitäten sowohl in der Kirchengemeinde, als auch in der Stadt. Außerdem haben wir eine Reihe von gemeindeübergreifenden Projekten.



Junge Christen

Alle Aktivitäten für Jugendliche – Gottesdienste, Freizeitgestaltung und verschiedene Treffen – finden immer mittwochs statt. Mittwoch ist der Wochentag, an dem unsere Jugendlichen zusammenkommen.



Ein Teil der Jugend bildet ein Lobpreisteam, sie spielen verschiedene Musikinstrumente und lobpreisen den Gott. Einige Jugendlichen sind im Mediateam beschäftigt: sie nehmen Videos auf, montieren kleine Spots.



Ein großer Teil der Jugend ist in den Dienst für Kinder und Jugendliche involviert. Unsere jungen Christen knüpfen mit Kindern und Jugendlichen freundschaftliche Beziehungen, erzählen ihnen über Christus und seine Geschichte. Auf diese Weise stärken wir unsere künftige Jugend.



Unter den jungen Christen gibt es eine Gruppe, die ihren Dienst den Waisen widmet. Sie besuchen Kinderheime und soziale Kinderasyle des Gebiets, pflegen Kontakte mit den Waisenkindern, bringen Geschenke mit. Inzwischen besuchen einige Heimabgänger die Jugendversammlungen unserer Kirche.

Mit diesen jungen Menschen und anderen Neuankömmlingen führen wir individuelle Schulungen durch mit Hilfe von „Nimm meine Hand“. Dieses Buch wurde von der Kirche ausgearbeitet und klärt Menschen über den christlichen Glauben auf.



Natürlich organisieren wir für Jugendliche und Kinder aus der Stadt verschiedene

sportliche Veranstaltungen, wie zum Beispiel eine Sommerfußball-Liga. So können wir mehr junge Menschen in unsere Aktivitäten einbeziehen.

Wir haben freundschaftliche Kontakte mit anderen Gemeinden und treffen uns jeden Monat zum gemeinsamen Gebet und Austausch. So werden wir stärker und zeigen unseren Jugendlichen, wie groß die Welt der Christen ist. Das wichtigste Ereignis des Jahres ist der Sommerausflug ins Grüne für alle Gemeinden, der für alle Beteiligten mit einem Familienausflug zu vergleichen ist. Während der Spazierfahrt kann man sowohl dienen, als auch sich erholen.



Für diesen Ausflug laden wir eine Gruppe christlicher Musiker aus dem russischen Kerngebiet oder aus dem Ausland ein, schlagen ein Zeltlager an der Ostseeküste auf und genießen eine ganze Woche lang die Natur und die Gemeinschaft. Zu diesem Ausflug laden wir herzlich unsere Freunde und Verwandten ein. Hier können sie das Wort Gottes hören und neue Bekanntschaften schließen

Die ganze oben genannte Arbeit basiert auf dem Grundsatz des Jugenddienstes: „Jeder junge Mensch aus der Umgebung soll die Möglichkeit haben, Christus persönlich zu erfahren und sein Nachfolger zu werden“.



Alexander: Erzähl uns bitte über die zukünftigen Pläne.

Aleksei: Unser Hauptziel ist natürlich, die bestehende Arbeit fortzusetzen, sie weiter zu entwickeln und neue Aspekte zu finden, die uns helfen, mehr junge Glieder für unsere Gemeinde zu gewinnen.

Wir wollen die Organisation unserer schon traditionellen Ausflüge des Jugendteams zur Teambildung und gemeinsamen Planung des Jugenddienstes fortsetzen. Auch werden wir gemeinsame Ausflüge mit Jugendlichen und jungen Christen weiterhin organisieren. Unser Ziel ist das Wachstum des Jugenddienstes in Übereinstimmung mit unseren Ansichten.

Für die mittelbare Zukunft haben wir eine Reihe von verschiedenen Maßnahmen für Menschen und Jugendliche außerhalb der Kirche vorbereitet.

Und noch ein wichtiger Aspekt unserer künftigen Pläne ist die Förderung der zwischenkirchlichen Partnerschaft. Im Rahmen dieser Arbeit können verschiedene Gemeinden neue gemeinsame Projekte erarbeiten und durchführen oder an schon bestehenden Aktivitäten (wie zwischenkirchliches Sommerlager) teilnehmen, die auf die Gewinnung von neuen Gliedern gerichtet sind.